

Freie Presse für Ingolstadt u. den Donaugau Organ für das werktätige Volk

Bd.: 1923,7/11 = Jg. 3, Juli - 12. Nov.

Ingolstadt 1923

2 Eph.pol. 62 o-1923,7/11

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00032483-8

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

würde herabgesetzt fühlte. Die ganze Beleidigung bestand darin, daß Gr zu anderen Arbeitskollegen sagte, das ist er, der Schmalzgeßell. Von den übrigen Arbeitern wurde Herr Müller schon am 3. und 4. Mai früh ausgepöbeln und ausgejohlt, auch Rufe wie Schuft und dergleichen will Müller gehört haben. Schon in seiner dienstlichen Meldung verlangte Herr Müller wegen der ihm zugefügten Beleidigung ein abschreckendes Urteil. Das ganze Auftreten des Herrn Müllers dürfte bei den Gerichtshof eigenartig berührt haben. So viel wir sahen, hatte Herr Müller das Strafgesetzbuch mitgebracht, vielleicht wollte er die Richter aufklären, wie Gr. zu bestrafen sei. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen Gr. eine Gesamtgefängnisstrafe von 2 Monaten Gefängnis. Herr Rechtsanwalt Sanger plaidierte auf Geldstrafe. Mit wenigen Worten zeichnete er das Auftreten des Herrn Müller, der ihm nicht geeignet erscheint, in kritischen Momenten die Ruhe zu behalten.

Das Urteil lautete wegen 3 Vergehen je eine Million und wegen öffentlicher Beamtenbeleidigung 5 Millionen Mark Geldstrafe. Die herabgesetzte Beamtenwürde wurde also mit drei Friedensmark geföhnt. Wir glauben, daß das Gericht diese Beleidigung mit 3 Friedensmark fast noch zu hoch einschätzte. Der Herr Staatsanwalt, der im großen Ganzen Objektivität walten ließ, verlangte in seiner Anklagerede unbedingt Gefängnisstrafe, weil angeblich die Geldstrafen von den Organisationen bezahlt werden. Wir wären neugierig gewesen, mit welchen Beweisen der Herr Staatsanwalt diese unrichtige Behauptung belegt hätte. Wünschen könnte man ja, daß die Gesamtheit diese Strafe bezahle.

Ingolstadt. (Die Preise steigen wieder.) Gestern am 21. August zogen die Preise für Schmalz und Margarine wieder an. Für ein Pfd. Schmalz wurden im Einzelhandel 705000 Mt. und für Margarine 500000—670000 Mt. verlangt. Der Spinnt ja, der wo dös schreibt, wird so manche Hausfrau, die schon lange eine Million und etwas darüber für Schmalz und Margarine anlegen mußte, sagen und doch ist es richtig, was in diesen Zeilen geschrieben steht. Diese Preise wurden gestern in Berlin, der größten Stadt Deutschlands, bezahlt, während wir in Ingolstadt für gleiche Qualität und Quantum doppelt so viel anlegen dürfen.

Ingolstadt. (Feuerungsmassnahmen für Militärentner.) Die Nachzahlung der Zusatzrente für August 1923 findet im Zimmer 57 des Rathauses gegen Vorzeigen des letzten Rentenbescheides und Postschiedabschnittes statt und zwar: Donnerstag, 23. August 1923 an die Schwer- und Leichtbeschädigten, Empfänger von Kriegselterngeld und Witwenbeihilfen, sowie an die Krieger- und Altersrentnerinnen und deren Kinder; Freitag, den 24. August, an die Kriegerwitwen. Nachweis über das Einkommen (Lohnzettel usw.) ist mitzubringen.

Ingolstadt. (Neue Ueberrassungen, aber keine angenehmen.) Von heute ab kostet der Liter Bier 205tausend M. dunkel und 210tausend M. hell. Das Pfund Markenbrot 31000 M., markenfreies Brot 120000 M. das Pfund, eine Semmel 15000 M. Vor allem bei den Bierpreisen muß man fragen, findet sich nicht bald einer der die Vertreter des Braukapitals in eine Gummizelle steckt und so für die Allgemeinheit unschädlich macht. Wenn man derartige Preise für Bier verlangt dann muß man doch schon fragen mit was wird diese Preissteigerung gerechtfertigt, doch nicht mit den Löhnen der Brauereiarbeiter, diese gehören noch lange nicht zu den Bestbezahlten.

Ingolstadt. Der 6. Kreis (Bayern) des Arbeiter-Samariterbundes hielt am 12. August in Schweinfurth seinen Kreistag mit Geländeübung ab. Dem Rufe folgte neben anderen Kolonnen auch die Kolonne Ingolstadt. Der Uebung lag folgende Annahme zugrunde: Im städt. Schlachtviehhof habe eine Explosion stattgefunden und eine große Anzahl Personen sei dabei verwundet worden. Der Alarm erfolgte durch Telephon und wurde durch Radfahrer in die verschiedenen Unterkünfte gebracht. Um 8.35 Uhr wurden die Kolonnen alarmiert, um 8.42 waren die Kolonnen am Platze. Um 9.08 wurde der letzte der anscheinend Verwundeten geborgen. Nach Vorführung des zur künstlichen Atmung verwendeten Bull-Motors wurde von den erschienenen Ärzten Dr. Pohl-Schweinfurth, Dr. Dessauer-Bamberg und Dr. Meyer-Würzburg Kritik geübt an den angelegten Verbänden und an der Tätigkeit der Samariter und Samariterinnen. Die Kolonne Ingolstadt erntete für ihr Arbeiten Lob. Als Vertreter der Stadt war Herr 1. Bürgermeister Dr. Werkle erschienen, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Uebung so gut klappte. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Samariter so fortfahren möchten zum Nutzen und Segen der Allgemeinheit. Nachmittags fand zu Ehren der auswärtigen Gäste ein Gartenfest statt. Die Ingolstädter Arbeiter-Samariter-Kolonne

hat gezeigt, daß sie sich mit ihrem Können ruhig an die Seite ihrer Schwesterkolonnen stellen kann.

Ingolstadt. Wir meldeten vor kurzem, daß ein hiesiger Viehhändler innerhalb weniger Tage an einem Stück Vieh 210 Millionen Mark mehr verdienen wollte. Die „Jng. Ztg.“ meldete nun, daß das Stück Vieh von der Polizei beschlagnahmt wurde. Man hat bei dieser Meldung anscheinend vergessen, gleich mitzuteilen, daß das Stück Vieh bereits wieder freigegeben ist, weil kein Wucher vorliegt. Wir kennen die Wuchergesetzgebung nicht so genau, wenn es aber richtig ist, daß nach dieser Gesetzgebung in diesem Falle kein Wucher vorliegt, dann muß uns über diese famosen Gesetzgeber doch der Verstand still stehen. Für diese Gesetzgeber wäre es besser, man legte ihnen einen Mühlstein um den Hals usw.

Ingolstadt. Ab Mittwoch, 22. August kostet 1 Pfund Brotmehl 26,000 Mt., 1 Pfund Brot 31,000 Mt.

Ingolstadt. (Neues Hartgeld.) Im Reichsfinanzministerium wurde beschlossen, neues Hartgeld in Stücken von 100,000, 200,000 und 500,000 Mark auszugeben. Das Hunderttausendmarkstück soll im Format des bisherigen Zweihundertmarkstückes, das Zweihundertmarkstück im Format des Fünfhundertmarkstückes, das Fünfhunderttausendmarkstück ein etwas größeres Format haben. Die Vorlage ging dem Reichsrat bereits zu, der darüber in allernächster Zeit entscheiden wird.

Ingolstadt. (Diebstähle.) In der Nacht vom 8. bis 9. 8. 1923 wurde einem Major von Berg, Station Au bei Freising, folgendes gestohlen: 1 Ober- und Unterbett, hellblau geblumt, 3 weiße Kopfkissen, 2 Paar neue geföhnte Herrenschuhschuhe, 3 Bettdecken grau und blauwollen, 3 Tischdecken (2 Decken rot und blau karriert, 1 Decke weißer Damast), 1 großer brauner Regulator mit schwarzen Verzierungen und Pferdeausfaß, 1 geschliffener Spiegel ca 40x70 cm, 15 Rehgewichtl, 1 Literkrug, 1 Weinservice (Gläser hievon sind blau und mit kleinen Kindern bemalen) und 1 Offizierssäbel.

Am 11. August wurden einem Dekonomen in Ettling b. Rain folgende Gegenstände gestohlen: 2 P. schwarze Herzhalbschuhe, 2 neue braune Manchesterhosen, 1 dunkler, ganz neuer Herrenanzug, 2 silberne Rosenkränze mit braunen Perlen und großem silbernen Kreuz; ein Rosenkranz hatte noch kleine silberne Perlen, 1 silberne neue Damenuhr, 1 silberne lange Halskette mit einem roten Stein, der im Schieber befestigt ist, 1 goldenes Halskettchen mit einem Taler als Anhängsel, 1 goldenes Halskettchen mit einem goldenen Kreuzchen als Anhängsel (im Kreuzchen war ein weißer Stein angebracht), 3 seidene Frauenschürzen (oberbayerische Tracht, der erste Schurz ist schwarz, der andere grünblumig und der dritte grau mit grauen Blumen), 3 1/2 Meter graueidener Plumontstoff, 10 Meter weißer Damastbettzeug, 10 Meter weiß- und rotgestreiften Bettzeug, 12 Meter weißen Hemdenstoff, der mit kleinen blauen Streifen versehen ist, 3—4 weiß- und blaugestreifte Herrenhemden, 8 Pfund Butter samt einer weiß-emaillierten Schüssel, 2 Laib Brot, 1 Scheren-Maulwurfshut, 4 graue Rohhaarwaschbürsten, 3 Stück Boraxseifen, 2 Dgd. weiße Damentaschentücher (1 Duzend hievon mit farbigem Rand), 1 Frauenlusterkurz, 4 Tischtücher, 1 schwarzseidenes Kopftuch, 7—8 Millionen Mark, bestehend aus 100,000, 50,000, 20,000 und 10,000 Markscheinen.

Am 11. August gegen 4 Uhr nachmittags wurde aus dem Hausflur des Stadtrates in Weihenburg ein städt. Dienstrad gestohlen. Beschreibung: Marke Mars, Fabriknummer 506, hat schwarzen Rahmenbau und solche Felgen, etwas aufwärts gebogene Lenkstange mit abgenutzten schwarzen Griffen, Freilauf mit Rücktrittbremse und sehr guter Bereifung.

In der Zeit vom 11. bis 13. August wurden aus dem Lagerschuppen der Reberlandzentrale in Landshut eine Menge Kupferdrähte gestohlen. Belohnung für Wiederbeschaffung des Drahtes wird zugesichert. Täter in allen Fällen unbekannt. Um sachdienliche Mitteilung bezüglich Täter und Gut ersucht die Kriminalpolizei Ingolstadt.

Mailing. Das Turn- und Sportfest in Rosenheim wurde auch von 2 hiesigen Sportgenossen besucht, die sich trotz der starken Konkurrenz zwei Preise holen konnten. Im Dreikampf errang Turngenosse Fehringer Clemens mit 245 Punkten den 4. Preis und Turngenosse Göppel August mit 224 Punkten den 9. Preis. Frei Heil!

Neuburg. Aus einer im Jahre 1586 zu Neuburg a. D. gedruckten Verordnung erfahren wir folgendes: Wegen eingetretener Teuerung erboten sich die Stände, von ihren Vorräten an die Untertanen um mäßige Preise abzugeben. Den während der Teuerung bei Mählern, Bädern, Bräuern und Wirten eingeschlichenen Uebervorteilungen und wucherischem Gewinn wurde mit Ernst vorgebeugt

und den Beamten der Befehl erteilt, auf die Befolgung der Polizei-Anordnungen strenge zu sehen. Die Stände sprachen hier den Grundsatz aus: Der Wucher wäre ein Staatsverbrechen. Da durch Abdankung der Kriegsknechte und durch die Teuerung eine Menge Landsknechte und Bettler in dem Herzogtum Neuburg herumirrte, wurden Streifen auf diese angeordnet und den Förstern befohlen, vorzüglich auf die Wildschützen ihr Augenmerk zu richten usw.

Schrobenhausen. (Sich selbst gestellt.) Der vor einiger Zeit als flüchtig gemeldete Bankier Rugler von hier hat sich am Freitag in München der Polizei gestellt. Rugler, der unter Mitnahme bedeutender Beträge scheinbar in der Absicht, ins Ausland zu fliehen, nach Bad Tölz fuhr, sich aber jetzt stellte, gab als Beweggrund an, daß er sich in seinem Geschäft nimmer auskannte. Das Bankgeschäft Rugler ist in Konkurs getreten. Die Ausichten für die Gläubiger sind sehr gering, da nennenswerte Vermögensstücke nicht vorhanden sind. Am meisten geschädigt ist die Bayerische Vereinsbank, welche Rugler Wertpapiere für einige Milliarden in Kommission überließ.

Aus Nah und Fern.

Bubenreuth. In der Regnitz ertrank beim Baden der 14jährige Landwirtssohn Heinrich Weisel von Bubenreuth. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Einen Zusammenstoß zwischen Felddieben und Landjägern gab es nachts in der Gemarkung Ser m (Gemarkung Bündelheim bei Duisburg). Als auf die Haltrufe der Landjäger von allen Seiten Leute herbeieilten und auf die Gendarmen eindrangen, griffen diese zu den Waffen. Auch die Felddiebe führten Schußwaffen bei sich. In dem sich entwickelnden Gefecht wurde ein Landjäger und ein Arbeiter getötet. Zwei weitere Arbeiter wurden durch Schüsse verletzt.

Weihenfels i. S. (Doppelmord und Selbstmord beim Felddiebstahl.) Zu einer Schredensstat hat ein Felddiebstahl in der Flur Döbris-Röttichau bei Weihenfels i. S. geführt. Der frühere Sparkassenkontrolleur Hirschke aus Hohenmölsen, jetzt Bergarbeiter, wurde von den beiden Bergarbeitern Schlegel, Vater und Sohn, auf ihrem kleinen Ackerlande beim Felddiebstahl betroffen. Der mit Zuchthaus vorbestrafte Hirschke erschoh in dem darauffolgenden Streite zunächst Schlegel sen. und, als dessen Sohn ihm zu Hilfe eilen wollte, auch diesen. Als Einwohner und der Gendarmerie-wachmeister den Hirschke entwaffnen wollten, schoß er sich selbst zwei Kugeln in Brust und Kopf. Er lebt noch, ist aber lebensgefährlich verletzt.

Die kleinste Uhr. Der aus Cham gebürtige Frankfurter Uhrmacher Joseph Dürr hat in einer mühevollen Arbeit ein Uhrwerk fertiggestellt, das in einen Frankfurter Republiktaler so kunstvoll eingebaut ist, daß man mit freiem Auge überhaupt keine Veränderung an dem Taler wahrnehmen kann außer den beiden Schlüssellochern zum Aufziehen der Uhr. Das Zifferblatt ist in die Uhr des auf dem Taler aufgeprägten Rathauses eingebaut und hat sogar ein Glas. Weder am Rand noch an der Bildfläche des Talers ist irgend eine Bearbeitung zu erkennen. Der Taler wurde mit einer feinen Säge auseinandergeschnitten, das Werk eingebaut und die Talerhälfte mit winzigen Schraubchen wieder aneinander gefügt. Größenverhältnisse: Ziffernblattdurchmesser 2,2 Millimeter, Minutenzeiger 1 Millimeter, Stundenzeiger 0,6 Millimeter.

Union-Theater. „Sturm“, Drama in fünf Akten, mit Grete Sy in der Hauptrolle. Es ist die Schicksalsgeschichte dreier Menschen. Zwei Frauen, die eine in ihrer Liebe edelmütig und entjagungsfähig, die andere schwer edelmütig und doch machtlos gegen die Gewalt ihres Herzens. Zwischen den beiden Frauen steht der Mann, der Glück und Unglück für die beiden bedeutet. Die tragische Handlung enthält viel spannende, dem Leben entnommene Momente, die recht film-mitksam gestaltet wurden. Der anregenden Bilderfolge ist ein Film beigegeben, betitelt: „Marco der Todeslandidat“, ein Abenteuer in 6 Tagen und Nächten. Hauptdarsteller: Marco, der Mann der Kraft. Diese spannende Geschichte eines unschuldig Verurteilten ist mit viel Geschick und gutem Geschma aufgebaut und wird durch Kraftleistungen des Hauptdarstellers interessant gestaltet.

1 Dollar = 5,882.353 Mark.

Bestellt die „Freie Presse“! Werbt neue Leser!